

05.0450.01

Ratschlag

betreffend

Dreirosenbrücke, Vorlandbauwerk Kleinbasel
Unterer Rheinweg 170, 4057 Basel

Einbau von Nutzräumen

vom 5. April 2005 / 050450 / BD

Den Mitgliedern des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt zugestellt am
15. April 2005

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

1.	BEGEHREN	3
2.	BEGRÜNDUNG	3
2.1	Strassenwartmagazin Stadtreinigung Kreis 2	3
2.2	Räume der Wassersportvereine	4
2.3	Jugendräume und Freizeithalle	4
2.3.1	<i>Jugendtreffpunkt</i>	4
2.3.2	<i>Offener Jugendraum</i>	5
2.3.3	<i>Freizeithalle Dreirosen</i>	5
3.	BAUPROJEKT	6
3.1	Raumprogramm	6
3.1.1	<i>Strassenwartmagazin der Stadtreinigung Kreis 2</i>	6
3.1.2	<i>Räume für Wassersportvereine</i>	6
3.1.3	<i>Jugendräume und Freizeithalle</i>	6
3.2	Projektbeschrieb	7
3.2.1	<i>Architektonisches Konzept</i>	7
3.2.2	<i>Konstruktives und haustechnisches Konzept</i>	7
4.	KOSTENÜBERSICHT	8
4.1	Baukosten	8
4.2	Unterhaltskosten	9
4.3	Betriebskosten	9
4.3.1	<i>Strassenwartmagazin</i>	9
4.3.2	<i>Räume für Wassersportvereine</i>	9
4.3.3	<i>Jugendtreffpunkt Barracuda</i>	9
4.3.4	<i>Freizeithalle</i>	10
4.3.5	<i>Energiekosten</i>	10
5.	FINANZIERUNG	10
5.1	Kosten zu Lasten des Nationalstrassenkredits Nordtangente	10
5.2	Kosten zu Lasten Ertrag Christoph Merian Stiftung Anteil Einwohnergemeinde, allgemeine Quote, Beiträge GGG, Sport-Toto-Fonds	10 10
5.3	Kosten zu Lasten Kanton Basel-Stadt	10
5.4	Zusammenstellung Kostenaufteilung	11
6.	TERMINE	11
7.	SCHLUSSBEMERKUNGEN UND ANTRAG	11

Beilagen:

Situationsplan 1:500, Grundriss- und Schnittplan 1:300

1. BEGEHREN

Wir gestatten uns, dem Grossen Rat den Ratschlag betreffend Dreirosenbrücke, Vorlandbau Kleinbasel, Einbau von Nutzräumen, zu unterbreiten mit dem Antrag, den hierfür erforderlichen Kredit in der Höhe von CHF 6'982'000.-- brutto (Indexstand April 2004 = 107.6 Punkte, Basis ZBI 1998) zu Lasten der Rechnung Baudepartement, Hauptabteilung Hochbau (Position Nr. 6406.270.21011), verteilt auf die Jahre 2005 (CHF 1'750'000.--), 2006 (CHF 4'550'000.--) und 2007 (CHF 682'000.--), zu bewilligen.

2. BEGRÜNDUNG

Im Vorlandbauwerk Kleinbasel der Dreirosenbrücke stehen nach Beendigung des eigentlichen Strassenbauwerks der Nordtangente und der darüber liegenden Lokalstrasse zirka 2'800 m² Fläche zur freien Verfügung. Rund 1'500 m² davon sollen für einen definitiven Ersatz der Räumlichkeiten des Strassenwartmagazins des Tiefbauamtes (1'000 m²) sowie von zwei Wassersportvereinen (500 m²), welche bereits im Brückenwiderlager der alten Dreirosenbrücke untergebracht waren, genutzt werden. Die restlichen 1'300 m² sind zur Unterbringung von Quartiereinrichtungen vorgesehen. Geplant sind ein Ersatz für den Jugendtreffpunkt Barracuda der Basler Freizeitaktion BFA am Altrheinweg 38 in Basel (400 m²) sowie eine Freizeithalle für Spiel, Sport und Fitness (900 m²), deren Betrieb im Rahmen eines Jugendarbeitslosenprojektes vorgesehen ist.

Weil der Neubau und Abbruch der Dreirosenbrücke und ihrer schon damals vorhandenen Nutzräume Folge der Erstellung der A2 Nordtangente sind, erfolgt ein Teil der Finanzierung zu Lasten der Rechnung Nationalstrassenbau.

Nachfolgend werden die einzelnen Vorhaben und deren Finanzierung detaillierter beschrieben.

2.1 Strassenwartmagazin Stadtreinigung Kreis 2

Im Rahmen des seinerzeitigen Effizienzsteigerungs- und Redimensionierungs-Programms REKABAS lancierte das Baudepartement das Projekt „Neukonzeption Strassenunterhalt“. Ein Projektteil bildete die Zusammenlegung der Magazinstandorte Dreirosenbrücke/Schliengerweg im Kleinbasler Widerlager der Dreirosenbrücke und die Freistellung des Areals Schliengerweg für eine Abgabe an private Interessenten. Da das Areal Schliengerweg in der Zeit des Brückenbaus als Provisorium weitergenutzt werden musste, kann dieser Projektteil erst nach Abschluss der Bauarbeiten umgesetzt werden. Voraussetzung für eine Auflösung des Standortes Schliengerweg ist ein im Vergleich zum alten Magazin vergrössertes Flächenangebot in der neuen Dreirosenbrücke.

Nach Fertigstellung der neuen Brücke soll deshalb im Vorlandbauwerk der neuen Brücke ein definitiver Standort für die Stadtreinigung des Tiefbauamtes Kreis 2 im unteren Kleinbasel eingerichtet werden. Gleichzeitig soll das Magazin Schliengerweg aufgehoben werden. Während der Ersatz der Fläche des ursprünglichen Magazins

(380m²) zu Lasten des Kredites Nordtangente abgerechnet werden kann, müssen die Kosten für die Magazinerweiterung (620 m²), abzüglich Anteil Anpassung für Erschliessungsleitungen und Gebäudehülle, welche ebenfalls über den Kredit Nordtangente abgerechnet werden, vom Kanton getragen werden.

2.2 Räume der Wassersportvereine

Die zwei Wassersportvereine, deren Clubräume im Vorlandbauwerk der neuen Brücke untergebracht werden sollen, waren bereits Mieter in der alten Dreirosenbrücke. Vor dem Abbruch der alten Räumlichkeiten wurde ihnen deshalb Ersatz im Neubau versprochen. Es handelt sich hierbei um den Wassersportverein Basel (WSVB) und um den Wasserski-Club Basel (WSCB). Während der Bauzeit sind die beiden Vereine provisorisch im Grossbasler Widerlager der St. Alban-Brücke untergebracht gewesen. Zusätzlich steht dem Wasserski-Club Basel für die Übergangszeit ein Mannschaftscontainer als Garderobenprovisorium auf dem „Schneeräumungsplatz“ am Unteren Rheinweg zwischen Bläsiring und Offenburgerstrasse zur Verfügung. Da die Fläche der neuen Lokalitäten die Fläche in der alten Brücke nicht übersteigen wird (beide 500 m²), gehen die Kosten für den Ersatz vollumfänglich zu Lasten des Kredits für die Nordtangente. Allfällige zusätzliche Ausbaurkosten sind Sache der Vereine.

2.3 Jugendräume und Freizeithalle

Das von der Christoph Merian Stiftung (CMS) initiierte Projekt der Jugendräume und der Freizeithalle ist in enger Zusammenarbeit mit dem Hochbau- und Planungsamt, dem Justizdepartement (Abteilung Jugend Familie und Prävention) sowie dem Erziehungsdepartement (Sportamt) und den vorgesehenen Nutzern erarbeitet worden.

2.3.1 Jugendtreffpunkt

Der Jugendtreffpunkt Barracuda der Basler Freizeitaktion befindet sich seit über zehn Jahren am Altrheinweg 38 in Basel. Die wenig geeignete Aufteilung der Räume und wiederholten Lärmklagen aus der Nachbarschaft führten dazu, dass sich die BFA seit längerem nach einem neuen Standort umschaute. Da inzwischen die Liegenschaft verkauft wurde, muss der Jugendtreff bis zum 31. Dezember 2005 definitiv den Standort wechseln. Das Kleinbasler Vorlandbauwerk der Dreirosenbrücke ist als Ersatzstandort ideal. Die Erreichbarkeit ist sowohl aus dem Quartier Klybeck/Matthäus als auch aus dem St. Johann-Quartier und von Kleinhüningen her optimal. Die nächstgelegenen Wohnhäuser liegen rund 80 m entfernt, und den Räumen vorgelagert ist ein auch für Jugendliche attraktiver Aussenraum - die Dreirosenanlage und die Rheinpromenade.

Die Rohbaukosten des den Jugendtreffpunkt betreffenden Gebäudeteils sollen teils zu Lasten der Nationalstrassenrechnung, teils zu Lasten des Kantons finanziert werden. Die CMS übernimmt die Kosten für den Ausbau sowie für die Einrichtung des Jugendtreffpunktes Barracuda zu Lasten des Ertrages CMS aus dem Anteil Einwohnergemeinde, allgemeine Quote. Da es sich um die Verlegung einer bereits bestehenden Einrichtung handelt, ist auch die Finanzierung des Betriebs im Rahmen der

Subventionierung der Jugendtreffpunkte der BFA durch das Justizdepartement (Abteilung Jugend, Familie und Prävention) sichergestellt.

2.3.2 *Offener Jugendraum*

Im Vergleich zum bestehenden Treffpunkt soll das Raumprogramm des Barracuda durch einen offenen Jugendraum mit einer Fläche von 40 m² ergänzt werden.

Dieser steht autonomen Gruppen und Jugend-Initiativen (zum Beispiel aus dem Umfeld des „World Shop“ oder den von der mobilen Jugendarbeit vermittelten Gruppen aus dem Quartier) zur Verfügung. Er kann einerseits vom Jugendtreffpunkt als Clubraum benutzt werden. Der Raum verfügt über einen separaten Eingang von der Rheinpromenade her, d.h. er kann andererseits auch an externe Gruppierungen abgegeben werden, ohne dass der Treffpunktbetrieb tangiert wird.

Die Erstellung und die Einrichtung des offenen Jugendraums sind Teil des Projekts für den Jugendtreffpunkt Barracuda. Die Betriebskosten sind Sache der BFA.

2.3.3 *Freizeithalle Dreirosen*

Auf Grund von Erhebungen kommt das Sportamt Basel-Stadt zum Schluss, dass sich rund die Hälfte der Basler Bevölkerung zu wenig bewegt, darunter besonders viele Migranten und Migrantinnen. Das Empfehlungsgutachten „Zusammenbewegt! – Sport, Bewegung und Integration“ vom September 2003 ortet ein „Defizit an öffentlicher Zugänglichkeit der vorhandenen Räume für nicht vereinsmässig organisierte Freizeitgruppen und für IndividualsportlerInnen“. Von diesem Bedarf abgeleitet wird die Einrichtung einer Freizeithalle für Spiel, Sport und Fitness - vorgeschlagen mit der Zielsetzung:

- Bereitstellen eines niederschweligen, für breite Bevölkerungskreise attraktiven Angebots,
- Gesundheitsförderung, bzw. Gesundheitsprävention durch Bewegung und Sport,
- Förderung der sozialen Integration.

Die Indoorhalle für Spiel, Sport und Fitness soll einer breiten Öffentlichkeit die Möglichkeit für Bewegung bieten. Vorgesehen sind Einrichtungen für Kinder, Gymnastik, Spiel, Kampfsport, Tanz usw. Der Betrieb der Freizeithalle wird durch jugendliche Erwerbslose im Rahmen des Beschäftigungsprogramms Tangram gewährleistet. Dieses wird im Auftrage der BFA und des Amtes für Wirtschaft und Arbeit (AWA) durch das Unternehmen Parterre AG (Alleinaktionärin BFA) geleitet.

Die Erstellung der Fitness- und Freizeithalle soll nach dem gleichen Modell (CMS) wie der Jugendtreffpunkt finanziert werden. Überdies hat der Sport-Toto-Fonds CHF 180'000.- für die Beschaffung der Geräte eine Kostenbeteiligung beschlossen, die vom CMS-Anteil in Abzug gebracht wird.

3. BAUPROJEKT

3.1 Raumprogramm

3.1.1 Strassenwartmagazin der Stadtreinigung Kreis 2

Das Strassenwartmagazin mit einer Fläche von rund 1'000 m² besteht aus einer Fahrzeughalle, welche als Umschlag- und Abstellplatz für die benötigten Kleinfahrzeuge der Stadtreinigung dient. Hier befindet sich ein Waschplatz, um die Chassis der Wagen mittels Hochdruck reinigen zu können sowie eine kleine Kranbahn, um die Wagen mit den erforderlichen Aufsätzen (Salz, Splitt etc.) zu bestücken. Im Weiteren sind Räume für die Besenproduktion, das Deponieren von Arbeitsgeräten und ein Salzlager vorgesehen. Dem Personal stehen nebst einem Aufenthaltsraum mit Küche und einem Trockenraum für die Arbeitskleidung zwei nach Geschlechtern getrennte Garderoben mit Duschen und WC-Anlagen zur Verfügung.

3.1.2 Räume für Wassersportvereine

Bei den Nutzflächen für die Wassersportvereine von rund 500 m² handelt es sich zur Hauptsache um Bootslagerflächen für Kajak- und Kanu-Boote sowie um ein Winterlager für das Motorboot des Wasserski-Clubs. Ergänzt werden diese Flächen durch je einen Trockenraum für die Sportkleider und einen Abstellraum für die Skis des Wasserski-Clubs. Die Flächen für die Infrastrukturräume sind auf ein Minimum reduziert. Es steht jedem Verein ein kleiner Aufenthaltsraum zur Verfügung. Die nach Geschlechtern getrennten Garderoben, Duschen und WC's werden von beiden Vereinen gemeinsam genutzt.

3.1.3 Jugendräume und Freizeithalle

Das Barracuda benötigt am neuen Standort eine Fläche von 400 m². Vorhanden sind ein Foyer/Hauptraum, eine Theke/Teeküche, Gruppenräume, ein Kraftraum sowie die erforderlichen Nebenräume. Zudem ist ein Raum für autonome Gruppen bestimmt. Im Hauptraum wird auch eine Theke/Bar eingebaut, wo Jugendliche Getränke und Esswaren (wie Sandwiches und ähnliches) kaufen können.

In der Freizeithalle sind auf einer Fläche von 900 m² folgende Nutzungen vorgesehen:

- Eingangs- und Aufenthaltsbereich mit Bistrostühlen und -tischen mit Bedienung ab Theke Barracuda.
- Kleinkinderbereich für grossmotorische Betätigung und zum Austoben für Kleinkinder im Vorschulalter, geöffnet nur für begleitete Gruppen.
- Spielbereich mit Tischfussball, Dart, Tischtennistischen und Speedhockey.
- Offener Bereich mit Spezialboden für Tanz, Gymnastik, Kampfsport und Bewegungssport.
- Fitnessbereich mit etwa fünf bis acht Geräten (vergleichbar mit Vita Parcours-Geräten, keine unterhaltsintensiven Hightechgeräte aus dem Fitnessstudio), zudem mehrere Trampoline, die im Boden eingelassen sind.
- Kletterbereich mit grossem Netz-Seilgarten, Hängematten mit Fallschutzbodenbelag.

3.2 Projektbeschreibung

Das vorliegende Projekt entstand in enger Zusammenarbeit mit der CMS und den vorgesehenen Nutzern. Es wurde mit den zuständigen Bewilligungsbehörden, dem Tiefbauamt und den Brückeningenieuren sowie weiteren Spezialisten auf seine Machbarkeit geprüft. Die Schnittstellen zur Dreirosenanlage im Süden und zur Novartis Pharma AG im Norden wurden im Vorfeld koordiniert.

3.2.1 Architektonisches Konzept

Der Perimeter der Nutzräume ist durch das Brückenbauwerk vorgegeben. Die Anordnung der einzelnen Nutzbereiche ergibt sich durch die Erschliessungsmöglichkeiten, durch die vorgegebenen Raumhöhen und durch den direkten Bezug zur südseitig angrenzenden Dreirosenanlage. Die Nutzbereiche Stadtreinigung im Norden, Wassersportvereine im Osten, Freizeithalle im Süden und Jugendräume im Westen teilen sich in klar zonierte, voneinander getrennte Bereiche, wobei die Freizeithalle und der Jugendtreff - sofern gewünscht - auch zusammengeschlossen werden können. Die Erschliessung mit Fahrzeugen für die Stadtreinigung und die Wassersportvereine erfolgt über eine flache Einfahrtsrampe vom Unteren Rheinweg und führt entlang der Nordfassade. Die Erschliessung für Fussgänger erfolgt direkt vom Unteren Rheinweg im Westen und von der Dreirosenanlage im Süden.

Die Süd- und Westfassade sind verglast, die Nordfassade ist als Streckmetallabschluss vorgesehen. Die Fassaden bilden einen integralen Bestandteil des Brückenbauwerks, weshalb deren Gestaltung durch die Brückenarchitekten erfolgt.

3.2.2 Konstruktives und haustechnisches Konzept

Die Nutzräume müssen aus statischen und akustischen Gründen komplett vom Brückenbauwerk getrennt werden. Die statisch relevanten Bauteile des Brückenbauwerks, wie Fahrbahnuntersicht, Unterzüge und Stützen müssen für periodische Bauwerkskontrollen zugänglich bleiben. Im Weiteren sind die bestehenden Brückenfundamente und der max. Grundwasserspiegel zu berücksichtigen.

Das Konzept sieht eine durchgehende Bodenplatte in Beton vor. Die Wände werden teilweise massiv in Mauerwerk und teilweise in Holzelementbauweise errichtet. Die beheizten Räume erhalten eine Zwischendecke aus isolierten Holzkastenelementen. Dies ermöglicht eine einfache und wirtschaftliche Montage unter der Brücke sowie ein leichtes Entfernen bei evtl. notwendigen Arbeiten an der Fahrbahnuntersicht. Es ist in allen Bereichen ein sehr einfacher und robuster Ausbau vorgesehen („Rohbau plus“).

Die Nutzräume sind in die Klimazonen beheizt (Fläche im Grundrissplan rot hinterlegt), temperiert (Fläche im Grundrissplan gelb hinterlegt) und unbeheizt (Fläche im Grundrissplan weiss hinterlegt) aufgeteilt und entsprechend thermisch isoliert. Die Wärmeversorgung ist über einen Anschluss an den bestehenden Wärmeverbund des Dreirosen/Theobald Baerwart-Schulhauses vorgesehen. Die Wärmeverteilung erfolgt mittels Bodenheizung welche, wo notwendig, mit Radiatoren ergänzt wird. Um die notwendige Lufthygiene, den Energiehaushalt und den Lärmschutz zu gewährleisten,

müssen die Nutzräume minimal mechanisch be- und entlüftet werden. Eine Wärmehückgewinnung ist eingeplant.

Die Haustechnik ist entsprechend den einfachen Anforderungen ausgelegt. Alle erforderlichen Leitungen werden soweit möglich sichtbar auf Putz geführt.

4. KOSTENÜBERSICHT

4.1 Baukosten

Die Baukosten sind vom beauftragten Planungsteam und der CMS anhand von Richtpreisofferten im Detail ermittelt worden. Die Kostenübersicht ist gemäss Baukostenplan (BKP) gegliedert und zusammengestellt. Sie basiert auf dem Indexstand vom April 2004 = 107,6 Punkte, Basis ZBI 1998.

Kostenübersicht nach Baukostenplan BKP

1	Vorbereitungsarbeiten	CHF	385'000.-
11	Räumungen/Terrainvorbereitungen	CHF	31'100.-
12	Sicherungen, Provisorien	CHF	15'000.-
13	Baustelleneinrichtung	CHF	8'200.-
15	Anpassung Erschliessungsleitungen	CHF	272'000.-
17	Spez. Foundation, Grundwasserabdichtung	CHF	58'700.-
2	Gebäude	CHF	5'830'700.-
21	Rohbau 1	CHF	1'728'000.-
22	Rohbau 2	CHF	1'180'300.-
23	Elektroanlagen	CHF	394'100.-
24	Heizungs-/Lüftungsanlagen	CHF	563'700.-
25	Sanitäranlagen	CHF	326'200.-
27	Ausbau 1	CHF	308'600.-
28	Ausbau 2	CHF	598'800.-
29	Honorare	CHF	731'000.-
3	Betriebseinrichtung	CHF	59'500.-
36	Transport- und Lageranlagen	CHF	59'500.-
5	Baunebenkosten	CHF	281'400.-
51	Bewilligungen, Gebühren	CHF	8'000.-
52	Muster, Vervielfältigungen	CHF	93'000.-
53	Versicherungen	CHF	18'400.-
56	Übrige Baunebenkosten	CHF	19'000.-
58	Unvorhergesehenes (Reserve)	CHF	143'000.-

9 Ausstattung CHF 425'400.-

90	Sporteinrichtungen, Möbel	CHF 333'000.-
95	Beschriftungen	CHF 2'400.-
98	Künstlerischer Schmuck	CHF 30'000.-
99	Honorare	CHF 60'000.-

Total Anlagekosten inkl. 7.6% MwSt. CHF 6'982'000.-

Kennzahlen:

- Umbautes Volumen nach SIA 116	14'700 m ³
- Kosten BKP 2 in CHF pro m ³	CHF 395.-/m ³
- Geschossfläche nach SIA 416	2'886 m ²
- Kosten BKP 2 in CHF pro m ²	CHF 2'012.-/m ²

4.2 Unterhaltskosten

Der zukünftige bauliche Unterhaltsaufwand für die Nutzräume wird nach bisherigen Erfahrungen durchschnittlich 1,0% der Baukosten (BKP 2 - 3), somit jährlich rund CHF 60'000.- betragen. Sie müssen im Rahmen des Pauschalkredits für Gebäudeunterhalt des Hochbau- und Planungsamtes gedeckt werden. Als teilweise Kompensation entfällt der Unterhalt des Magazins Schliengerweg.

4.3 Betriebskosten

4.3.1 Strassenwartmagazin

Die Aufhebung und Zusammenlegung der Magazinstandorte Dreirosenbrücke/ Schliengerweg in der Dreirosenbrücke wird auf Grund bisheriger Erfahrungen nebst rein praktischen Vorteilen auch die Betriebskosten durch den Synergieeffekt senken.

4.3.2 Räume für Wassersportvereine

Die Räumlichkeiten werden an die Wassersportvereine vermietet. Die Mieten entsprechen den Ansätzen der vermieteten Räumlichkeiten im Vorlandbau der Wettsteinbrücke.

4.3.3 Jugendtreffpunkt Barracuda

Für den Betrieb des Jugendtreffpunktes, inkl. offenem Jugendraum, sind die Betriebsmittel vorhanden: Die Finanzierung des Betriebs ist im Rahmen der Subventionierung der städtischen Jugendtreffpunkte durch das Justizdepartement (Abteilung Jugend, Familie und Prävention) sichergestellt. Die Abgabe der Räumlichkeiten durch den Kanton Basel-Stadt erfolgt unentgeltlich. Die vom Kanton zu subventionierenden Betriebskosten werden sich dabei nicht erhöhen.

4.3.4 Freizeithalle

Die Betriebskosten für die Freizeithalle beinhalten die Lohnkosten der Betreuungspersonen und Coaches sowie die Betriebs- und Verwaltungskosten von CHF 363'000.-. Die Kosten werden durch die Beiträge des Kantonalen Arbeitsamtes und durch Eigenleistungen der BFA vollumfänglich gedeckt. Die Abgabe der Räumlichkeiten durch den Kanton Basel-Stadt erfolgt unentgeltlich. Es entstehen dem Kanton keine zusätzlich zu subventionierenden Betriebskosten.

4.3.5 Energiekosten

Die Energiekosten für Heizung, Lüftung, Wasser und Elektrisch, inkl. Wartung der technischen Anlagen, werden auf CHF 45'000.- pro Jahr geschätzt. Diese Kosten werden den Nutzern anteilmässig belastet.

5. FINANZIERUNG

5.1 Kosten zu Lasten des Nationalstrassenkredits Nordtangente

Abgestützt auf die Vereinbarung des Kantons Basel-Stadt mit dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) vom 19./20. Dezember 1994, Ziffern 9-13 (Realersatz von Räumlichkeiten im Widerlager der Dreirosenbrücke), können dem Nationalstrassenkredit Nordtangente N2 die Anpassung der Erschliessungsleitungen, die Gebäudehülle sowie die Ersatzräume für das ursprüngliche Strassenwartmagazin des TBA und der zwei Wassersportvereine belastet werden. Auf Grund des vorliegenden Bauprojektes mit detailliertem Kostenvoranschlag hat das ASTRA den Antrag des Baudepartements Kanton Basel-Stadt vom 11. Nov. 2004 für einen Pauschalbetrag von CHF 3'018'700.- zu Lasten der Nationalstrassenrechnung per Saldo aller Ansprüche am 25. Nov. 2004 genehmigt.

5.2 Kosten zu Lasten Ertrag Christoph Merian Stiftung, Anteil Einwohnergemeinde, allgemeine Quote Beiträge GGG und Sport-Toto-Fonds

Die Genehmigung durch den Regierungsrat vorausgesetzt, haben sich die CMS und die GGG bereit erklärt, für den Jugendtreff und die Freizeithalle einen Beitrag von CHF 1'600'000.- für den nutzerspezifischen Ausbau und für die Ausstattung der Räumlichkeiten zu leisten. Hiervon werden CHF 1'000'000.- von der CMS, die restlichen CHF 600'000.- von der Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige GGG geleistet. Die Kostenbeteiligung des Sport-Toto-Fonds (CHF 180'000.-) wird vom CMS-Anteil in Abzug gebracht.

5.3 Kosten zu Lasten Kanton Basel-Stadt

Der Kanton Basel-Stadt hat die verbleibenden Kosten im Betrage von CHF 2'363'300.- für die Erweiterung des Strassenwartmagazins und die restlichen Gebäudekosten für die Quartiernutzungen zu übernehmen.

5.4 Zusammenstellung Kostenaufteilung

Insgesamt werden die Kosten für die Bereitstellung des Vorlandbauwerkes Kleinbasel der Dreirosenbrücke auf CHF 6'982'000.- veranschlagt. Entsprechend den vorstehenden Ausführungen ist die Kostenteilung wie folgt vorgesehen:

- Nationalstrassenkredit Nordtangente	CHF 3'018'700.-
- Christoph Merian Stiftung, GGG, Sport-Toto-Fonds	CHF 1'600'000.-
- Kanton Basel-Stadt	<u>CHF 2'363'300.-</u>
<u>Gesamtkosten</u>	<u>CHF 6'982'000.-</u>

6. TERMINE

Spätestens im 2. Quartal 2006 sollen die Nutzräume zur Verfügung stehen. Um diesen Termin sicherzustellen, muss mit den Bauarbeiten im Oktober 2005 begonnen werden können. Damit wäre gewährleistet, dass der Zeitraum zwischen Fertigstellung der Dreirosenanlage sowie dem Kündigungstermin der bestehenden Räumlichkeiten des Jugendtreffpunktes Barracuda Ende 2005 und der Fertigstellung der Nutzräume Mitte 2006 möglichst gering gehalten wird.

7. SCHLUSSBEMERKUNGEN UND ANTRAG

Der Regierungsrat hat das Vorhaben mit CHF 6'605'000.- brutto, respektive CHF 2'225'000.- netto, verteilt auf die Jahre 2005, 2006 und 2007, auf Grund einer Kostenschätzung ins Investitionsprogramm aufgenommen.

Gemäss der definitiven Kostenberechnung (s. Punkt 4.1) betragen die Gesamtkosten CHF 6'982'000.-- brutto oder CHF 2'363'300.-- netto.

Der Baukreditantrag der Christoph Merian Stiftung ist der Regierung mit separater Vorlage unterbreitet worden. Er ist mit dem vorliegenden Ratschlag abgestimmt.

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ratschlagsentwurf gemäss § 55 des Finanzhaushaltgesetzes geprüft.

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat, die erforderlichen Kredite im Gesamtbetrag von CHF 6'982'000.- brutto zu bewilligen und dem nachstehenden Beschlussantrag zuzustimmen mit der Massgabe, dass die Beträge von CMS inkl. Sport-Toto-Fonds und GGG (CHF 1'600'000.-) und des Nationalstrassenkredits Nordtangente (CHF 3'018'700.-) dem Kredit gutzuschreiben sind.

Basel, 12. April 2005

Im Namen des Regierungsrats des Kantons Basel-Stadt

Der Präsident

Der Staatsschreiber

Dr. Ralph Lewin

Dr. Robert Heuss

Grossratsbeschluss

betreffend

Dreirosenbrücke, Vorlandbau Kleinbasel Unterer Rheinweg 170, 4057 Basel

Einbau von Nutzräumen

(vom.....)

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, auf Antrag des Regierungsrates, bewilligt:

- ://: 1. Einen Kredit für den Einbau von Nutzräumen im Vorlandbau Kleinbasel der neuen Dreirosenbrücke von CHF 6'982'000.- brutto (Indexstand April 2004 = 107.6 Punkte, Basis ZBI 1998) zu Lasten der Rechnung Baudepartement, Hauptabteilung Hochbau (Pos. 6406.270.21011), verteilt auf die Jahre 2005 (CHF 1'750'000.-), 2006 (CHF 4'550'000.-), 2007 (CHF 682'000.-).
2. Der Betrag zu Lasten des Nationalstrassenkredits Nordtangente von CHF 3'018'700.- ist diesem Kredit gutzuschreiben.
3. Die Beiträge zu Lasten des Ertrags der Christoph Merian Stiftung, Anteil Einwohnergemeinde, allgemeine Quote (inkl. Sport-Toto-Fonds) und der GGG von CHF 1'600'000.- sind diesem Kredit gutzuschreiben.

Dieser Beschluss ist zu publizieren; er unterliegt dem Referendum